

BIO & FRISCHE

Für anspruchsvolle Kunden

Bio liegt weiterhin im Trend. Das gilt vor allem für Stationen, die einen Shop mit hervorragender Qualität bieten. Frische ist damit eng verknüpft. **Von Mag. Cornelia Mayr**

Die Nachfrage ist vorhanden, das Sortiment bleibt stabil“, sagt Ralph Hofmann über die Bio-Produkte der Spar express-Stationen von Doppler. Für die Shops kooperiert der Tankstellenbetreiber einerseits mit Spar, andererseits führt er klassische Convenience Shops. Hofmann, der für Marketing & Shop bei Doppler verantwortlich ist, ortet allerdings bei den Convenience Shops aufgrund der Preis-Situation eine nur geringe Nachfrage bei Bioprodukten. Bei Milch sei das allerdings etwas anderes. Dort wird eher zur Bioflasche als zur herkömmlichen gegriffen. Besonders interessieren sich die weib-

lichen Käufer zwischen 20 und 55 Jahren für die „grünen“ Produkte. Lieferant für die Convenience Shops ist die Firma Shop Top Service (STS). Etwa 80 bis 90 Prozent der Bio-Ware kommen aus Österreich. Ob es Neuigkeiten 2012 gibt? „Wir achten auf ein marktkonformes Sortiment und es wird daher laufend optimiert“, sagt Hofmann.

Von heimischen Erzeugern

Im Lebensmitteleinzelhandel greifen die Konsumenten gerne zu Bio-Erzeugnissen aus den Segmenten Fleisch und Milchprodukten. „Diese Warengruppen bieten wir im Shop nur eingeschränkt an“, erklärt Mo-

nika Matausch, Pressesprecherin BP. Im Tankstellenbereich sind allerdings vor allem Bio-Getränke gefragt. Als Beispiele nennt die Pressesprecherin Vöslauer oder Höllinger Bio-Limonaden. Regionale Produkte sind für den steirischen Anbieter Höllinger eine österreichische Antwort auf globale Märkte und Massenprodukte. Der so genannte Steirische Apfel Direktsaft gilt als österreichischer Marktführer im Direktsaft-Segment und erreicht nach eigenen Angaben hohe Werte bei Kaufpräferenz und Weiterempfehlung. Das Sortiment umfasst Bio 100 Prozent Direktsäfte, Bio-Schulsäfte, Bio Juice & Sodas und Bio-Fruchtsirupe. Vor allem die mittlere Einkommensschicht und insbesondere Frauen greifen an BP-Stationen besonders gerne zu Bioprodukten. Bei den Shops dieses Mineralölunternehmens kommen rund 95 Prozent der Bioware aus Österreich. Das betrifft vor allem Milch, Butter und Getränke. Nur Alete-Kindernahrung kommt aus Deutschland. Die Verpackungen sind mit dem Bio-Gütesiegel gekennzeichnet, erkennbar mit dem grünen Punkt. Ab Februar 2012 werden den BP Shops Bio-Milch und Bio-Butter angeboten.

Bio-Produkte in der Testphase

Die Planung für das Bio-Sortiment 2012 ist bei der OMV noch im Gange. „Es ist aber vorgesehen, das Bio-Sortiment zu erweitern und neue Produkte zu testen“, sagt Christine Plander, Press Manager bei der OMV. Nach erfolgreicher Testphase werden diese Produkte fix ins Sortiment aufgenommen. Wichtig sei, dass die Produkte leicht und schnell zubereitet und unterwegs leicht verzehrt werden können. Bio-Produkte werden nach wie vor von den Kunden der VIVA-Stationen der OMV sehr gut und gerne aufgenommen, heißt es



Spar express an der Shell-Tankstelle in Feldkirch, Vorarlberg.



Vor allem die mittlere Einkommensschicht und insbesondere Frauen greifen an BP-Stationen gerne zu Bioprodukten.

dort. Besonders geschätzt wird frisches Bio-Gebäck, die mehrmals täglich frisch zubereiteten Sandwiches, frisch gepresste Säfte und auch Süßwaren, die unterwegs verzehrt werden können. Auch Bio-Molkereiprodukte wie Joghurts, Milch, Eier, Butter und Käse werden sehr gerne gekauft. „Wir gehen davon aus, dass besonders ernährungsbewusste Menschen, welche auf gesunde Ernährung achten und bevorzugt auf lokale Produkte zurückgreifen, Bio-Produkte kaufen“, so Plander. Ein Großteil der in VIVA-Shops angebotenen Produkte kommt ja auch tatsächlich aus Österreich. Natürlich ist auch die Kennzeichnung bei der OMV sehr wichtig. Das Bio-Gebäck ist an der Shop-Vitrine gekennzeichnet, frische Bio-Sandwiches tragen eine eigene Bio-Banderole. Und die Bio-Produkte im Shop sind durch die Verpackung vom Hersteller aus als Bioprodukt gekennzeichnet.

Frische zählt

Frische ist mit Bioprodukten eng verknüpft. Das bestätigt Pressesprecher Etienne Berchtold der Mineralölgesellschaft Shell. Seit Sommer 2011 kooperiert Shell mit

Spar. Das neue Shopkonzept, das bisher in Feldkirch (Vorarlberg) und Wattens (Tirol) verwirklicht wurde, entspricht dem Trend zu mehr Frische und wettbewerbsfähigen Preisen im Shop. Dort werden 15 Bio-Artikel im SB-Bereich aus dem Frische- und Trockensortiment angeboten. Dazu zählen etwa Biomilch oder auch Tomatensugo. „Es steht unseren Partnern frei, weitere Bioprodukte wie Gemüse und Obst für den Shop zu bestellen“, so Berchtold. Durchschnittlich bieten die Shops von Shell auf zirka 60 Quadratmetern Fläche rund 2.000 Produkte an. Schwerpunkte sind

neben der Frische ein laufendes Dauertiefpreisprogramm und Active Selling. Laut Lebensmittelministerium sind alle Bio-Lebensmittel durch die Kennzeichnung mit einem Bio-Gütesiegel erkennbar. Seit 1. Juli 2010 müssen vorverpackte Lebensmittel mit dem EU-Bio-Logo gekennzeichnet werden. Zusätzlich können diese mit dem AMA Bio-Siegel mit oder ohne Ursprungsangabe, Bio Austria-Logo und anderen anerkannten Logos gekennzeichnet werden.

Bio hat sich etabliert

Das Biozeichen der Agrarmarkt Austria Marketing GesmbH (AMA) ist nicht nur im Lebensmitteleinzelhandel, sondern auch in den Shops der Mineralölgesellschaften zu finden. Aufgrund von Untersuchungen im Herbst 2011 attestiert die AMA heimischen Bio-Lebensmitteln weiterhin eine positive Entwicklung. In den letzten drei Jahren haben die Konsumenten um zehn Prozent mehr Bio-Produkte gekauft. Bei ihrem täglichen Einkauf greifen neun von zehn Konsumenten bei ihrem täglichen Einkauf zu Bioprodukten. Bio hat sich offensichtlich etabliert. Immer mehr Menschen würden

die Vorteile einer biologischen Ernährung erkennen und stellen ihr Konsumverhalten dementsprechend um. „Der Anteil der Bio-Käufe in den ersten Monaten 2011 konnte den starken Aufwärtstrend des letzten Jahres bestätigen: 7,4 Prozent aller Frischeinkäufe der Konsumenten in Österreich bestanden aus Bio-Lebensmitteln“, sagt Stephan Mikinovic, Geschäftsführer AMA-Marketing. Österreich nimmt damit eine Vorreiterrolle bei Bio-Produkten ein. Denn weltweit liegt der Anteil an Bio-Lebensmitteln bei zwei Prozent.

Nummer eins bei Bioprodukten

Die Highlights unter den Bio-Produkten waren heuer wieder Milchprodukte, Kartoffeln und Eier. Das gilt für den gesamten Handel. Bei Frischmilch lag der Bio-Anteil beispielsweise bei 16,7 Prozent, bei ESL-Milch betrug er 13,8 Prozent. Die Haltbarkeit liegt bei der ESL-Milch in ungeöffneter Verpackung zwischen der von pasteurisierter (5-7 Tage) und der von ultrahocherhitzter (3-6 Monate) H-Milch. Aber auch bei Fruchtjoghurt mit 9,8 Prozent, Butter mit 9,5 Prozent und Frischobst mit 7,7 Prozent greifen die Österreicher überdurchschnittlich häufig zu Bio. Eine von der AMA durchgeführte Motivanalyse belegt, dass drei Viertel der Österreicher davon ausgehen, dass das Angebot von Biolebensmitteln aus Österreich stammt. Gleichzeitig warnt die AMA, dass nicht alles, was mit „aus naturnahen Anbau“ betitelt wird, auch tatsächlich biologische Herstellung garantiert. „Nur wenn ein Lebensmittel mit dem rot-weiß-roten AMA-Biozeichen gekennzeichnet ist, kann man wirklich sicher sein, dass es auch aus Österreich stammt“, heißt es dort. Bei der aktuellen Motivanalyse gaben 50 Prozent der Befragten an, seit den EHEC-Fällen in Deutschland noch stärker als früher auf die österreichische Herkunft der Lebensmittel zu achten. Die Motivanalyse wurde im August 2011 durchgeführt. Ein Lebensmittel darf nur als Bio ausgelobt werden, wenn die Zutaten zumindest zu 95 Prozent aus biologischer Landwirtschaft stammen, heißt es im Lebensmittelministerium. Die restlichen fünf Prozent dürfen nur ganz spezielle in der EU-Verordnung aufgezählte Erzeugnisse betreffen wie Algen oder Reispapier. Dabei handelt es sich um Agrarerzeugnisse, die nicht in Bio-Qualität erhältlich sind. Bevor Landwirte ihre Erzeugnisse als Bio deklarieren dürfen, müssen sie eine zweijährige Umstellungsphase einhalten. ■